

Lernzielkontrolle für das Kompetenzfeld „Metabolisches Syndrom“ SS 2006

1. Welcher der folgenden pathologischen Zustände erhöht nicht das Risiko für koronare Herzkrankheit?

- A. Hyperurikämie ✓
- B. Adipositas ✓
- C. Diabetes mellitus ✓
- D. Bluthochdruck ✓
- E. Pollenallergie —

2. Für den Transport von Triacylglycerinen von der Dünndammukosa in das systemische Blut hat welcher Lipoproteintyp die größte Bedeutung?

- A. Chylomikronen —
- B. IDL
- C. VLDL
- D. LDL
- E. HDL

3. Triacylglycerine werden von der Leber zu den peripheren Organen transportiert als:

- A. Chylomikronen
- B. VLDL
- C. HDL
- D. LDL
- E. in Bindung an Albumine

4. Welcher Lipoproteintyp schützt vor Arteriosklerose?

- A. VLDL
- B. HDL
- C. Chylomikronen
- D. LDL
- E. IDL

5. In welchem Stoffwechselweg ist HMG-CoA-Reduktase ein Schlüsselenzym?

- A. Glykolyse
- B. Pentosephosphatweg
- C. Fettsäuresynthese
- D. Atmungskette
- E. Cholesterinsynthese —

6. Welche Aussage ist richtig?

- A. Der Grundumsatz kann zu jeder Tageszeit gemessen werden.
- B. Die Höhe des Grundumsatzes ist unabhängig von der Umgebungstemperatur. \checkmark
- C. Der Grundumsatz einer gesunden 60-jährigen Frau ist niedriger als der einer gesunden 25-jährigen Frau. \checkmark
- D. Hormone haben keinen Einfluss auf den Grundumsatz. \checkmark
- E. Der Grundumsatz wird nach Nahrungsaufnahme bestimmt. \checkmark

7. Wenn täglich etwa 6 g mehr Fett gegessen wird als Energie verbraucht wird, dann

- A. entspricht dies einer täglichen zusätzlichen Energiezufuhr von ca. 40 kJ
- B. entspricht dies einer täglichen zusätzlichen Energiezufuhr von ca. 93 kJ
- C. entspricht dies einer täglichen zusätzlichen Energiezufuhr von ca. 132 kJ
- D. kann dies zu einer jährlichen Gewichtszunahme von ca. 2 kg führen \checkmark
- E. hat dies keinen Einfluss auf das Körpergewicht

8. Man bezeichnet alkoholische Getränke auch als „leere Kalorien“, da

- ~~A. sie in der Energiebilanz nicht berücksichtigt werden müssen. \checkmark~~
- B. ihr Gehalt an essentiellen Nährstoffen (z.B. Vitaminen) sehr gering ist. \checkmark
- ~~C. bei der Verstoffwechslung von Alkohol Energie verbraucht wird. \checkmark~~
- ~~D. sie den Grundumsatz steigern.~~
- E. sie die Freisetzung von Leptin aus dem Fettgewebe hemmen.

9. Welcher Parameter findet in der neuen Definition des Metabolischen Syndrom (IDF) **keine** Berücksichtigung?

- A. HDL-Cholesterin
- B. Taillenumfang
- \rightarrow C. LDL-Cholesterin
- D. Triglyzeride
- E. Blutdruck

10. Wie lautet die Formel zur Berechnung des Body-Mass-Index (BMI)?

- A. Grösse (cm) - 100
- B. Größe (cm) - 100 - 10%
- C. Grösse (m) x Gewicht (kg)
- D. Gewicht (kg) / Grösse (m)²
- E. Grösse (m) / Gewicht (kg)

11. Ab welchem systolischen Blutdruckwert spricht man von einer Hypertonie ?

- A. 80 mmHg
- B. 100 mmHg
- C. 140 mmHg
- D. 180 mmHg
- E. 220 mmHg

12. Welche Aussage zur Epidemiologie der Adipositas trifft zu ?

- A. Die Adipositas ist eine ~~seltene~~ Erkrankung und die Häufigkeit der Diagnose hat in den letzten Jahren ~~deutlich~~ abgenommen.
- B. Die Adipositas ist eine seltene Erkrankung ; die Häufigkeit der Diagnose hat in den letzten Jahren jedoch zugenommen
- C. Die Adipositas ist eine häufig diagnostizierte Erkrankung; die Häufigkeit der Diagnose hat in den letzten Jahren jedoch abgenommen
- D. Die Adipositas ist eine häufig diagnostizierte Erkrankung und die Häufigkeit der Diagnose hat in den letzten Jahren zugenommen
- E. Zur Häufigkeit der Adipositas gibt es keine Angaben

13. Welche Aussage zur Therapie des metabolischen Syndroms trifft **nicht** zu ?

- A. Die Therapie sollte Lebensstilinterventionen wie diätetische Beratung und Steigerung der körperlicher Aktivität enthalten. ✓
- B. Maßnahmen wie Diät, Gewichtsreduktion und körperliche Aktivität können bei Patienten mit metabolischem Syndrom die Häufigkeit des Übergangs zu einem Typ 2 Diabetes reduzieren ✓
- C. Bei Patienten mit Adipositas kann, insbesondere bei zusätzlicher Depressivität, eine begleitende psychotherapeutische bzw. psychosomatische Therapie die Gewichtsreduktion unterstützen ✓
- D. Zur Verminderung kardiovaskulärer Komplikationen sollte bei Patienten mit metabolischem Syndrom eine vorhandene arterielle Hypertonie konsequent behandelt werden
- E. Eine rein medikamentöse Therapie ohne Veränderung der Lebensgewohnheiten ist in der Regel ausreichend ✓

14. Welche Aussage zur Insulinresistenz ist richtig ?

- A. Insulinresistenz bedeutet, dass der Körper zwar Insulin bildet, dieses aber ungenügend wirkt.
- ~~B. Insulinresistenz bedeutet, dass der Körper kein Insulin mehr produziert~~
- ~~C. Insulinresistenz und Metabolisches Syndrom stehen in keinerlei Zusammenhang~~
- D. Insulinresistenz kommt beim Menschen nicht vor
- ~~E. Insulinresistenz bedeutet, dass keine Insulinrezeptoren mehr gebildet werden~~

15. Welcher der folgenden psychosozialen Faktoren hat **keine** gesicherte Bedeutung in der Entwicklung einer Adipositas?

- A. Negative Emotionen wie Depressivität und Ärger ✓
- B. Niedriger sozioökonomischer Status ✓
- C. Körperschemastörungen (Patienten glauben dünner zu sein, als sie sind)
- D. Berufe, die viel körperliche Aktivität erfordern
- E. Hohe Verfügbarkeit und Vorliebe für fettreiche, gesüßte Kost ✓

16. Welche der nachfolgenden Aussagen zur Ernährungs-Psychologie sind **nicht** zutreffend?

- A. Nahrungsaufnahme ist ein Primärbedürfnis ✓
- B. Negative Affekte (z.B. Depression) können durch Essen gemildert werden ✓
- C. Die Fähigkeit, ein Gefühl der "Sättigung" zu empfinden, ist angeboren und bleibt bei allen Menschen ein Leben lang konstant ✓
- D. Undifferenzierte, negative Affektzustände können mit "Hunger" verwechselt werden ✓
- E. Das Primärbedürfnis nach Nahrungsaufnahme verknüpft sich in der Säuglingszeit mit grundlegenden emotionalen Erfahrungen der Mutter-Kind Beziehung ✓

17. Welche psychosozialen Probleme treten typischerweise **nicht** als Folge einer Adipositas auf?

- A. Selbstwertkrisen, sozialer Rückzug ✓
- B. niedrige Lebensqualität ✓
- C. soziale Diskriminierung ✓
- D. Doppelttes Risiko für psychische Erkrankungen wie Depression und Angststörungen ✓
- E. Euphorie

18.) Welche Aussagen zum biopsychosozialen Modell der Gewichtsregulierung sind richtig.

- A. Das Gewicht wird in erster Linie genetisch reguliert
- B. Soziokulturelle Faktoren (z.B. Status, Art der Berufstätigkeit, Nahrungsangebot, Freizeitgestaltung) haben einen wesentlichen Einfluss auf den Ruhestoffwechsel
- C. Die Persönlichkeit (v.a. die Emotions- und Impulsregulierung) hat einen wesentlichen Einfluss auf das Ess- und Bewegungsverhalten ✓
- D. Das Bewegungsverhalten wird in erster Linie genetisch reguliert ✓
- E. Körperliche Aktivität und Nahrungsaufnahme sind voneinander unabhängig